



Das I. Cap.

Welcher Gestalt und aus was Ursachen seyn
diejenigen Länder/ Fürstenthümer und Städte /wel-
che zwischen mächtigern Potentaten und Reichen gelegen/
oder allzunabe gränzen/vielen Anfechtungen/gefähr-
lichen Veränderungen und Zufällen unterworffen?

Die Zeit und die Erfahrung/ als die gewisesten Lehrmei-
ster der Welt-Händel/ hat öfters erwiesen/ daß diejeni-
gen Fürstenthümer / Länder und andere geringere
Staaten gar übel daran seyn / wenn sie entweder zwis-
schen mächtigern Reichen und Potentaten gelegen/ oder
auch denenselben zu nahe angränzen/ noch viel mehr aber seyn sie vie-
len verdrüßlichen Zufällen und Anfeindungen unterworffen / wenn
sie in eines mächtigern Herrschafft eingeschlossen/ und vermittelst des-
sen Grängen umbzingelt seyn ; Inmassen denn solche Länder und
Staaten nicht viel anders zu consideriren scheinen / als die kleinen
und ohnmächtigen Thiere/ welche denen Löwen und andern stärckern
Thieren zu nahe kommen / oder auch so genandte Nachbarschafft wi-
der Willen mit denenselben pflegen müssen/worüber sie vielmals die
Haare/auch zulezt das Fell und Fleisch/ ihnen hergeben müssen/wofer-
ne sie sich nicht vorsichtig bequemen und denen mächtigern zu sub-
mittiren wissen;

Hierzu aber nun erfordert eine sonderbare Staats-Klugheit/ sich
wohl zu governiren / sein Land und Unterthanen in Frieden und
sonderlich in Freyheit zu erhalten gegen solche mächtigere Gräng-
Nachbarn / zumaln wenn sie herschüchtig seyn/ und ihr Reich zu er-
weiten suchen/und dieses Regier-süchtige Axioma zu unsern Staats-
Ma-